

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Anträge finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 108.

42 Jahrgang.

Samstag den 16. Juli 1881.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Waiblingen.

### Die Gerichtsvollzieher des Bezirks

werden hiemit auf die im Reichsgesetz vom 29. Juni 1881 (Reichsgesetzblatt Seite 183 und 184) enthaltenen nachstehenden Abänderungen der Gebühren-Ordnung für Gerichtsvollzieher, welche am 15. Juli 1881 in Kraft treten, aufmerksam gemacht.

Den 14. Juli 1881.

Oberamtsrichter Perdegen.

Artikel 3. An Stelle der nachstehend bezeichneten Vorschriften der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher treten die folgenden Bestimmungen:

1. an Stelle des § 2: Die Gebühr für jede Zustellung beträgt 80 Pfennig, in den amtsgerichtlichen und den schöffengerichtlichen Sachen, soweit diese Sachen nicht durch Einlegung eines Rechtsmittels an ein höheres Gericht gebracht sind 50 Pfennig, für die Zustellung durch Aufgabe zur Post (Civilprozeßordnung § 161), für das an die Post gerichtete Ersuchen um Bewirkung einer Zustellung (Civilprozeßordnung § 177), sowie für die im Auftrag eines Anwalts an den Gegenanwalt bewirkte Zustellung die Hälfte jener Sätze.

Die Zustellung an den Zustellungsbevollmächtigten mehrerer Betheiligter (Civilprozeßordnung § 172 Abs. 2) gilt als eine Zustellung.

2. an Stelle des § 3: Ist eine Zustellung durch den Gerichtsvollzieher bewirkt, obgleich sie mit geringeren Kosten durch die Post hätte erfolgen können, so erhält derselbe die Mehrkosten nur, wenn er zur Vornahme der Zustellung ohne Benutzung der Post ausdrücklich ermächtigt worden ist.

3. an Stelle des ersten Absatzes des § 4: Die Gebühr für die Pfändung von beweglichen körperlichen Sachen (Civilprozeßordnung §§ 712, 713), von Früchten, welche von dem Boden noch nicht getrennt sind (Civilprozeßordnung § 714), sowie von Forderungen aus Wechseln oder anderen Papieren, welche durch Indossament übertragen werden können (Civilprozeßordnung § 732), beträgt nach der Höhe der beizutreibenden Forderung:

bei einem Betrage bis 50 Mt. einschließlich 1 Mt., bei einem Betrage bis 100 Mt. einschließlich 2 Mt., bei einem Betrage bis 300 Mt. einschließlich 3 Mt., bei einem Betrage bis 1000 Mt. einschließlich 4 Mt., bei einem Betrage bis 5000 Mt. einschließlich 5 Mt., bei einem Betrage bis über 5000 Mt. einschließlich 6 Mt.

4. an Stelle des § 11: Wird der Auftrag zur Zwangsvollstreckung durch Leistung an den Gerichtsvollzieher erledigt, so erhält derselbe bei Zahlungen die in § 4 bestimmte, nach dem gezahlten Betrage zu berechnende Gebühr, jedoch wenn eine Pfändung vorausgegangen war, nicht unter 2 Mt., bei Herausgabe von Sachen die in § 6 bestimmte Gebühr.

5. an Stelle des § 15: Den zu einer Vollstreckungshandlung in Gemäßheit der Vorschrift des § 679 der Civilprozeßordnung zugezogenen Zeugen kann eine Entschädigung bis zum Betrage von je 1 Mt. gewährt werden.

6. an Stelle des zweiten Absatzes des § 17: Nimmt der Gerichtsvollzieher mehrere Geschäfte auf derselben Reise vor, so erhält er für jedes derselben die volle, nach der Entfernung des Ortes von seinem Amtssitz zu berechnende Entschädigung; dabei gelten jedoch mehrere Geschäfte welche für denselben Auftraggeber an demselben Orte vorgenommen werden und welche sich auf dieselbe Rechtsangelegenheit beziehen, als ein Geschäft.

Den Herren Lehrern des hinteren Sprengels zur Nachricht, daß am nächsten Mittwoch den 20. Juli

### eine Schul-Conferenz in Oppelsbohm

gehalten werden wird. Anfang präcis 10 Uhr.

Winnenden, 13. Juli 1881.

Conf.-Dir. Lang.

Waiblingen.

### Steinbeifuhr etc. etc. Record.

Die Beifuhr und das Kleinschlagen des Steinbedarfs für die Straßen innerhalb Gters und die Waldstaige wird am nächsten

Samstag, Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Abstreich veraccordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 12. Juli 1881.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

### Fabrik-Verkauf.

In der Theilungssache der Gottfried Remshardt, gew. Postverwalters Wittwe dahier,

kommt die vorhandene Fabrik und zwar:

Bücher, Betten, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter mehrere Wirthschaftstafeln, 1 Buffet mit eichenem Aufsatz, Faß- und Wandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, eine Traubenraspel, Fuhrgeschirr

am

Donnerstag den 21. Juli d. J.

von Morgens 8 Uhr an

im Hause der Verstorbenen „Gasthaus zur Post“ im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Juli 1881.

R. Amtsnotariat.  
Pinkelacker.

Revier Forch.

### Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 21. Juli Vormittags 11 Uhr werden aus den Staatswaldungen Staffeln 7 und 8, Wezler 3 Remshalde 2

und Scheidholz der I. und II. Waldhut: Nm.: 7 eichene Prügel, 19 buchene Scheiter, 27 dto. Prügel, 5 dto. Anbruch, 5 aspene Scheiter, 11 dto. Prügel und Anbruch, 450 tannene Scheiter, 170 dto. Prügel, 440 dto. Anbruch, 122 dto. Brennrinde verkauft.

Zusammentunft im Gasthaus zum Adler in Forch.

Waiblingen.

### Klavierunterricht

für Anfänger wird gegeben.

Marie Holbein,  
geb. Currlin.



Waiblingen.

### Güter-Verkauf.

Christian Friedrich Wölpert Wwe., bringt am nächsten

Montag den 18. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr

nachbeschriebene Grundstücke auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

8 Nr 72 M. Acker in den Gänssäckern, angekauft zu 280 Mt.

19 Nr 55 M. Acker am Schützenhäusle, angekauft zu 800 Mt.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 15. Juli 1881.

Rathsschreiberei.

### Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Güter-Verkauf.

Jacob Währle, Schäfer bringt am nächsten

Donnerstag den 21. d. Mts.,

Abends 7 Uhr

bei Bäcker und Wirth Matth. Lang nachgenannte Güterstücke zum Ankauf:

27 Nr 22 M. Acker am Holzweg, neben Jacob Dieterle, mit Weizen angeblümt,

16 Nr 61 M. Acker auf der Hegnacher Höhe, neben Posthalter Hef, mit ewigem Klee angeblümt,

8 Nr 57 M. Acker auf der untern Röhle, neben Seifensieder Herzog, mit Dinkel angeblümt,

23 Nr 7 M. Acker auf der untern Röhle, neben Jacob Friedrich Mall, mit Dinkel angeblümt,

15 Nr 85 M. Acker auf der Hegnacher Höhe, neben Christian Pfeleberer, mit Kartoffeln, Welschkorn und Angersfen angeblümt,

15 Nr 17 M. Baumgut in der Wurmhalde, neben dem Weg, mit 23 tragbaren Aepfelbäumen und 13 Zwetschgenbäumen,

65 Nr 95 M. Acker im hintern Koftisol, neben den Anstößern, mit Weizen, Kartoffeln und Angersfen angeblümt.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 15. Juli 1881.

Der Beauftragte:

Sch. Oppenländer, Gem.-Rath.

Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag des Josef Klug, Bauers hier nachbeschriebene Liegenschaft am nächsten

Montag, den 18. ds. Mts.

Abends 8 Uhr

bei Herrn Metzger Fritz zum „Anter“ zum Ankauf:

Geb. Nro. 132 sein besitzendes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller,

13 Nr 66 M. Acker in der inneren Winterhalben mit Dinkel angeblümt, auf demselben befinden sich auch 3 tragbare Bäume,

27 Nr 19 M. Acker im mittleren schmalen Pfad mit Haber angeblümt,

12 Nr 3 M. Acker im untern schmalen Pfad mit Kartoffeln und Delmagen angeblümt,

13 Nr 90 M. Baumacker im mittleren Koftisol,

15 Nr 97 M. Baumwiese im Galgenberg.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 11. Juli 1881.

Chr. Rinker, Gemeinderath.

Waiblingen.

### Für Wirthhe und Privaten

empfiehlt seine reingehaltene Weine, verschiedener Jahrgänge, von 20 Liter an zu sehr mäßigen Preisen

Metzger Buchl.

Ueber die Straße empfiehlt

1879er, per Liter 40 Pfg.,



von 20 Liter an entsprechend billiger.

Der Obige.

Waiblingen.

### Mauchtabak

Bestehend aus zusammengeschnittenen Rippen überseeischer Blätter empfiehlt zum Ausnahmepreise von 14 Pf. per Packet von gleichem Gewicht wie „Blauer Löwen“

A. Grafer,

vormals J. F. Reinhardt W.

Waiblingen.

### Auf Martini zu vermieten:

5-6 Zimmer, Garten, allen erforderlichen Platz.

Sofort ein Zimmer und Kammer.

G. Möbs.

Waiblingen.

Eine Parthie große und kleine

### Champagner-Flaschen zu Bier

für Wirthhe hat noch billig abzugeben

Gustav Dezner.

Reinen

Fruchtbranntwein,

Weingeist,

weißen Weinessig,

Branntwein-

Kolben, Einmach-

gläser & Töpfe

empfiehlt

Obiger.

Waiblingen.

Vom nächsten Dienstag an sind schöne

### Strohband

zu haben.

Auch kaufe wieder

### Kartoffel

zu guten Preisen

Ludwig Böhringer.

Ueber die Ernte haltet

### zwei Wägen

zum Garbeneinführen parat

der Obige.

Waiblingen.

Ein angenehmes

### Zogis

mit Stubenkammer und sonst erforderlichem Platz hat an eine geordnete Familie bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Einen noch guten

### Ruhwagen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Schreiner Braun, sen verkauft billig einen schon gebrauchten, guten, hartholzernen, großen

### Fisch

und einen Bank, sowie auch einen Sobelbank samt Werkzeug.

**F**ür Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Mittel: Dr. Fry's Heilmethode, Preis 1 Mt. Die Gicht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

Waiblingen.

Fettes

### Sammelfleisch



bei

Schweizer z. Stern.



Zu haben in der „Ebersb. Apotheke“.



Delémont, Suisse den 14. Juli 1881.

**Geehrter Herr Redakteur!**

Ich bitte Sie, diese paar Worte gütigst in ihr werthes Blatt aufnehmen zu wollen. —

Einem leeren Geschwätz zu begegnen, fühle ich mich veranlaßt, hiemit öffentlich und mit Versicherung des Civilamtes, Kreisofficier, zu erklären, daß:

**Ich niemals verheirathet war, daher auch schwer ein Wittwer sein könnte.**

Wenn ein solch niedriger Gedanke, wahrscheinlich aus Eifersucht oder Schadenfreude entsprungen, in einem ihm würdigen Kreis geblieben wäre, so hätte ich Sie, Herr Redacteur, nicht damit belästigt. Jedoch da er auch in einem mir befreundeten und von mir hochgeschätzten Cirkel mit einiger Sicherheit aufgenommen wurde, so schulde ich meiner, sowie der Familie Fauf, Ehre, öffentliche Genüge.

Zeige auch den Urhebern solcher Geschwätze an, daß ich ihnen ferner nur mit dem Lächeln des Bedauerns begegnen werde. —

Unterzeichne Herrn Redacteur

Achtungsvoll

**J. Oswald.**

Maitre de langues Suisse.

Obige Schrift gesehen und als Recht erkannt

Delémont den 14. Juli 1881.

L'Officier de l'état  
**Hennin.**

Waiblingen.

## Viegienschafts-Verkauf.

Die Unterzeichnete bringt am nächsten

**Montag, den 18. d. Mts.,**

Abends 8 Uhr,

bei Herrn J. Knöringer, zum Hasen nachbeschriebene Viegienschaft zum Ankauf:  
Geb.-Nro. 151 ein 2stöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, in der



Habergasse,

9 Ar 61 M. Acker auf der Hegnacher Höhe,

6 Ar 2 M. Acker willkührl. gebaut im Felsenberg,

5 Ar 38 M. Weinberg in der Wurmhalde,

25 Ar 78 M. Acker willkührl. gebaut im mittleren Koftisöl.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 12. Juli 1881.

Louise Roker.

Waiblingen.

Auf kommende Ernte empfehle mein reich sortirtes Lager in

## Arbeits-hosen,

unter Garantie für guten Schritt und gut genäht, billigt

**G. Schwarz,**  
Weber.

Badehosen empfiehlt

Der Obige.

Waiblingen.

## Stroh-Hüte.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich Strohhüte neuester Façon für Damen Herren und Kinder zu herabgesetzten Preisen.

**A. Graser,**

vorm. J. F. Reinhardt's We.

## Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

An Stelle des zurückgetretenen Fr. Seeb ist Herr

**Gottl. Rath, Schreibermstr. in Schwaiheim**

als Agent der Gesellschaft ernannt worden.

Derjelbe ist zur Ertheilung von Auskunft und Vermittlung von Anträgen stets gerne bereit.

Stuttgart, den 13. Juli 1881.

Achtungsvoll

Die Haupt-Agentur

**A. Mayer, Marktplatz 6.**

Die G. F. Buch'sche Buchdruckerei übernimmt unter Zusicherung rascher und reeller Bedienung die Herstellung von

## kleineren Werken

Bei ängerkst billig gestelltem Preise.

Waiblingen.



## Chargenversammlung.

Nächsten Montag Abends 8  
Uhr bei

Wieland z. Kammer.

Waiblingen.

Ein jüngeres

## Dienstmädchen

sucht eine Stelle.

Näheres bei

Im. Scheffel.

Waiblingen.

Die günstigste Zeit zu ein-  
weiliger Bestellung seines Bes-  
darfes an

## Coaks

für nächsten Winter ist jetzt.  
Bei einer ganzen Fuhre liefert  
den Str. a Mk. 1.35 prima  
Waare frei an das Haus.

Bestens empfiehlt sich

**G. Kauffmann, jr.**

Waiblingen.

## Italienische Nacht

mit bengalischer

## Beleuchtung

**Sonntag den 17. Juli**

bei **Kaver Wiedemann**

zur „Linde“.

In der  
**G. F. Buch'schen Buchdr.**

sind folgende

Formularien stets vorrätzig:

als: Gemeinde- u. Stiftungsetat

Schuld- und Bürgscheine

Zahlungs- Verzeichniß

Schulgelbs- Register

Rechen-Rechnungen

Fremden-Register

Schul-Tabellen

Kassenbericht

Tagbuch

Tauf-

Anzeigen

Pfandscheine

Uebergabsscheine

Straf-Verfügungen

Spezial-Quittungen

Straf-Listen, Alten-Fascikel

Abfchungs-Benachrichtigungs-

Schreiben, General-Quittungen

Auszug a. d. Unterpandsbuch u.

Billige u. prompte Bedienung.

Waiblingen.

## Landes-Gewerbe- Ausstellungs-Loose

per Stück 1 Mark

empfehlen

Im. Scheffel & C. F. Buch.



## Württemberg.

**Canstatt, 13. Juli.** Gestern Abend kam ein junger Mann von Fellbach in den Laden des Kaufmanns Knäbel hier, kaufte einen Anzug um 17 Mt. und bezahlte mit einer 20-Mt.-Note. Knäbel brach die Note alsbald auf und da zeigte sich's, daß sie nur ein Stängchen Blei enthielt, worauf er den Burschen verhaften ließ. Nun stellte sich heraus, daß derselbe schon drei solcher Rollen hier ausgegeben hatte.

— Die diesjährige Plenarversammlung des Württembergischen Volksschullehrervereins, der über 1400 Mitglieder zählt, findet vielseitigen Wünschen entsprechend, nicht in Ulm, wie früher beabsichtigt war, sondern in Stuttgart, und zwar am 28. Juli d. J., statt. Dieselbe wird aus Anlaß der Landesgewerbe-Ausstellung sehr stark besucht werden.

**Wildbad, 12. Juli.** Fürst Gortschakow ist heute Nachmittag hier angekommen.

**Ulm, 12. Juli.** In der Sitzung des Münsterbaukomites, die gestern Nachmittag zur Feststellung des Münsterbaueats 1881 — 82 stattfand, machte Oberbaurath v. Egle übereinstimmend mit dem Münsterbaumeister Prof. Beyer die erfreuliche Mittheilung, daß die bis jetzt vorgenommenen Untersuchungen hinsichtlich der Verstärkung der Fundamente den Ausbau des Hauptthurms als zweifellos durchführbar erscheinen lassen. Die Resultate der Untersuchungen werden übrigens noch von einer vornämlich aus Ingenieuren bestehenden Kommission geprüft werden. Auch ist die Hoffnung vorhanden, daß der Vertrieb der Ulmer Münsterloose nunmehr auch in Preußen gestattet werde. Für Württemberg ist die Genehmigung zu der diesjährigen Lotterie bereits erteilt.

(St.-A.)

**Rebenhausen, 13. Juli.** Vor einigen Tagen wurde zwischen hier und Dettenhausen ein Wildschwein gesehen. Der ungebetene, seltene Gast hat sich an Kartoffelfeldern schon unliebsam bemerklich gemacht. Vermuthlich ist das Thier aus dem Wildpark Solitude ausgebrochen; wir sind begierig, wo es auf seinem Streifzug erlegt wird.

**Asen, 12. Juli.** Heute spielte sich vor dem Amtsgericht hier ein noch von der letzten Fastnacht hier datirender Prozeß mit einem für die Beteiligte sehr unliebsamen Ausgang ab. Man kann nichts dagegen haben, wenn die Schwächen Einzelner an der Fastnacht persiflirt und zum Gegenstand eines erlaubten Scherzes gemacht werden; im gegebenen Falle überschritt die Sache aber dergestalt die Grenze des Erlaubten und vom öffentlichen Anstand Gebotenen, daß besonders auch der obscene Inhalt eines gelegentlich eines Umzugs vertheilten Flugblattes einer Frau Veranlassung zur Anstellung einer Strafflage gab, welche bei der heutigen öffentlichen Verhandlung 2 von den 8 Beteiligte eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen und 6 eine solche von 3 Wochen eintrug. Selbstverständlich haben sie auch die großen Kosten solidarisch zu tragen. Der Buchdrucker wurde schon früher in eine Strafe von 20 Mt. genommen. (S. M.)

**Roß a. S., 12. Juli.** In verflossener Woche kam im Rothenburg'schen ein Advokat aus der welschen Schweiz mit der Nachricht an, zu Heveaux sei kürzlich ein gewisser Gabriel Fluhrer mit Hinterlassung von 2 1/2 Millionen Franks gestorben, zu welchen der rechtmäßige Erbe fehle und daher zu ermitteln wäre. Da besagter Geschlechtsname jenseits und diesseits der Grenze sehr verbreitet ist, so entstand unter den betreffenden Familienzweigen eine nicht geringe Aufregung und es setzte daher der Lehrer W. Fluhrer von Unteramprach im Namen Aller einen Preis von 100 Mt. für dasjenige Pfarramt des ehemaligen Fürstenthums Ewensstein-Wertheim aus, das über die in dem Zeitraum von 1710 bis 1740 erfolgte Geburt eines Georg Michael Fluhrer Mittheilung zu machen in der Lage sei. Man ist allgemein sehr gespannt über das Endresultat dieser neuen Millionenerbschaft.

## Deutsches Reich.

— Wie jetzt mit einiger Sicherheit verlautet, wäre als Wahltag für den Reichstag Montag, der 17. Oktober, in Aussicht genommen, ohne daß darüber etwas Festes schon vereinbart worden wäre, weil die anderen Regierungen darüber mit zu beschließen haben.

**Aissingen, 11. Juli.** Seit einigen Tagen kursirt hier unter den Kurgästen eine Erzählung, die schon viel Stoff zum Lachen gegeben hat. Auf der Saline wurden zur Erinnerung an den Aufenthalt des päpstlichen Nuntius Masella die von ihm vor 3 Jahren benützte Badezimmer Canossazimmer genannt. Vor wenigen Tagen verlangte nun der neue preuß. Kultusminister v. Söfller auf der Saline ein Bad zu nehmen, und es wurde ihm, ohne daß er erlantt wurde, an der Kasse die Antwort zu Theil: Bitte wollen Sie sich gefälligst ins Canossazimmer begeben! Rächelnd entfernte sich nach gelöster Marke der Minister, und die Badefrau folgte noch hinzu: Wünsche wohl zu bekommen!

(Mürnb. Corr.)

## Glück im Unglück.

Eine heitere Kasernengeschichte aus unsern Tagen.

Von Oskar Höcker.

Fortsetzung.

Franz verabschiedete den Diener mit unzähligen Komplimenten an den Oberst und ging in seiner Gutmüthigkeit so weit, selbst Jungfer Hannechen einen Gruß zu entsenden.

„Das wird die alte Person freuen,“ sagte der treuherzige Diener, „denn mir scheint, daß sie ein Auge auf den Herrn Jäger geworfen hat. Der Oberst sagt's auch und der riecht immer den Braten. Vergnügten Nachmittag!“

Der Bote entfernte sich und Franz machte sich über Wein und Geflügel her.

„Eine vortreffliche Mahlzeit,“ äußerte er schmunzelnd, „das Geflügel ist außerordentlich saftig und der Wein echt französisches Vollblut. Wir haben selbst vor Paris keinen besseren getrunken. So, und nun wollen wir uns eine Cigarre anstecken. Dem Aussehen nach scheinen sie auch in einer anderen Havana gewachsen zu sein, als jener, aus welcher mein Freund Rumppler seinen Bedarf bezieht.“

Diese gute Meinung bestätigte sich. Franz umgab sich mit Havannawollen und schlürfte ein Gläschen Wein nach dem andern. Da klopfte es abermals.

Auf der Schwelle erschien diesmal ein Knabe mit einem rosafarbenen Briefe in der Hand. Nachdem er sich in dem Kasernenzimmer gehörig umgesehen und seine Mienen auf's Deutlichste kund gegeben hatten, daß es ihm an diesem Orte ganz und gar nicht gefalle, begann er endlich zu sprechen:

„Sind Sie der Herr Jäger Ehrenfried?“

Franz nickte.

„Dann habe ich ein Billet für Sie.“

„Woher kommt es?“

„Von Fräulein Heidenreich.“ Mit diesen Worten überreichte der Knabe den zierlich zusammengefalteten Brief und schritt gleich darauf der Thüre zu.

„Verweile noch einen Augenblick,“ rief Franz, „vielleicht ist eine Antwort nöthig.“

„Das glaube ich nicht,“ versetzte der Bursche und warf die Thüre dröhnend hinter sich in's Schloß.

Franz blickte ihm überrascht nach; hierauf entfaltete er das Billet und las wie folgt:

„Mein Herr! Ich danke Gott, daß er mich noch rechtzeitig erfahren ließ, mit wem ich es zu thun gehabt. Ich verzichte auf eine Heirath mit einem Manne, der außer seiner Braut noch eine zweite Liebchaft hat. Die Strafe, welche Ihnen geworden, ist leider zu gering, auch werden sie gewiß in den Armen Ihrer Angebeteten hinreichenden Trost finden. Ich verbitte mir Ihre ferneren Besuche, denn ich bin zwar ein armes, aber durchaus redliches Mädchen.“

Marie Heidenreich.

Franz war wie aus den Wolken gefallen. Er glaubte zu träumen und las den Hiobsbrief zu wiederholten Malen, bis er sich endlich von der schänden Wirklichkeit überzeugte. Aus seinen Augen stürzten Thränen, und er rief schmerzlich aus:

„So leicht giebt Marie mich auf? Ein einfaches Mißverständniß ist für sie genügend, mit mir zu brechen? Wodurch habe ich das verdient?“

Er schritt hastig im Zimmer auf und ab. Plötzlich machte er Halt und fuhr in seinem Selbstgespräche weiter fort:

„Ich muß bei Marien verläumdert worden sein, — es ist nicht anders möglich, denn ich weiß, daß sie mich herzlich liebt. Sollte Klepper mir diesen Streich gespielt und mich angeschwärzt haben? Seine Worte, als er sich entfernte, lassen kaum einen Zweifel zu. Wenn sich mein Verdacht bestätigt, so soll er es büßen!“

In diesem Augenblick klopfte es abermals, und diesmal erschien Herr Arthur Rumppler in höchsteigener Person auf der Schwelle.

„Mein werther Freund,“ begann er seinen Redestrom, „der Brief ist pünktlichst besorgt, allein die junge Dame war nicht zu Hause. Sie ist ausgesogen, wie ihre Wirthin berichtete, allein wohin — weiß Niemand. Mein Lehrbursche hat den Brief indessen der Wirthin übergeben und diese die Verpflichtung übernommen, das Schreiben der besagten jungen Dame einzuhändigen, sobald diese zurückkommt. Kann ich sonst etwas für Sie thun, mein verehrter Freund? Soll mir ein wahres Vergnügen sein.“

„Ich danke Ihnen,“ entgegnete Franz traurig, „ich habe weitere keine Wünsche.“

„Et, ei, was ist denn das? Ihre Stimme zittert und klingt höchst wunderbar. Sollte dies Alles eine Folge der Zahnschmerzen sein?“

Franz seufzte tief auf und rief: „Ich bin ein unglücklicher Mensch!“

(Fortsetzung folgt.)